

GEOSOND Dr. Koenig GmbH | Maggistraße 5 | 78224 Singen

NaturEnergie Bauen und Wohnen  
Herrn Thomas Asal  
Schönenbergerstraße 10  
79618 Rheinfelden (Baden)

Ansprechpartner Hans-Jürgen Lenz  
Telefon +49 7731 65142  
E-Mail kontakt@geosond.de

Unser Zeichen Le/RK/91256ST01  
Datum 09.05.2022

## **Bebauungsplan „Quartier am Schlosspark“, Prinz-Fritzi-Allee 2, 78166 Donaueschingen – Sanierungskonzept für belastetes Bodenmaterial**

### **Geotechnische Stellungnahme**

Der Betriebsstandort der Energiedienst Holding AG, Laufenburg auf den Grundstücken Flst.-Nrn. 4130, 4131 und 4131/1, Prinz-Fritzi-Allee 2 in Donaueschingen soll einer neuen Nutzung zugeführt und neu überbaut werden.

In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2020 durch die GEOSOND Dr. Koenig GmbH Baugrund- und Bodenuntersuchungen durchgeführt. Dabei wurden im Bereich des Betriebsgeländes Auffüllungen angetroffen, bei denen bereichsweise (Bohrungen RKB 4 und RKB 6) erhöhte PAK-Gehalte und Benzo(a)pyren-Gehalte festgestellt wurden.

Im Rahmen des laufenden Verfahrens für den Bebauungsplan „Quartier am Schlosspark“ wurde daher von Seiten des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis, Amt für Umwelt, Wasser- und Bodenschutz, die Frage gestellt, ob von der geplanten Überbauung eine Gefährdung für das Grundwasser ausgehen könnte.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Ursache für die hohen PAK- und Benzo(a)pyren-Gehalte sind vermutlich Schwarzdeckenreste in der Auffüllung. Da gemäß dem hier behandelten Bebauungsplan für den Bereich der Bohrungen RKB 4 und RKB 6 die Errichtung einer Tiefgarage vorgesehen ist, kann davon ausgegangen werden, dass das schadstoffhaltige Material ausgehoben, chemisch analysiert und sachgerecht entsorgt wird. Durch den geplanten Baugrubenaushub findet quasi eine Bodensanierung statt.

Nach dem Baugrubenaushub sollen die Baugrubensohle und die Baugrubenböschungen im Hinblick auf schadstoffhaltiges Material begutachtet und ggf. auch chemisch untersucht werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass durch die Überbauung der gefahrenverdächtigen Fläche eine Versiegelung des Untergrundes stattfindet, was zu einer Reduzierung des Auswaschungspotenzials für Schadstoffe gegenüber dem Ist-Zustand führt.

Daher ist davon auszugehen, dass nach Fertigstellung der Tiefgarage keine relevante Gefahr

mehr für das Grundwasser von der gefahrenverdächtigen Fläche ausgeht.

Der Baugrubenaushub / die Bodensanierung sollte umwelttechnisch betreut werden.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEOSOND Dr. Koenig GmbH

Hans-Jürgen Lenz  
Dipl.-Ing. Dipl.-Geol.

